



Sankt Thomas von Aquin e.V.

Neuhaus 27 / 88175 Scheidegg

Rundbrief Nr. 30

20.01.2020

Fest der hll. Fabian und Sebastian

Liebe Freunde des hl. Thomas von Aquin!

Der Modernismus hat nicht nur die Glaubenslehre, sondern auch das Glaubensleben verändert. Dieser zweite Aspekt wird nur selten beachtet und vor allem nicht im Zusammenhang wahrgenommen. Deswegen haben sich Traditionalisten angewöhnt, sich zwar über die vielen Mißstände moralisch zu entrüsten, aber ohne die Gründe für die sich häufenden und verschärfenden Auswüchse zu bedenken. Es kommt einem vor, wenn man das Gejammer der Traditionalisten liest, als ginge es nur jeweils um bedauernde Einzelfälle, dabei geht es um ein System! Die beklagten Mißstände folgen nämlich notwendigerweise aus dem Modernismus. Darum haben auch die Bischöfe in den allermeisten Fällen trotz heftiger Proteste von konservativer Seite gar nicht eingegriffen und die Verantwortlichen in keiner Weise zur Rechenschaft gezogen. War doch die Veränderung gewollt.

Auf diese Weise hat sich – im Gefolge der sog. Neuen Messe – ein neuer, modernistischer Lebensstil gebildet. Die katholische Frömmigkeit wurde der Lächerlichkeit preisgegeben, neue Formen charismatischer Spiritualität ersetzten sie. Die sog. Neue Messe ist entweder eine bloße Unterhaltungsfeier, an deren Rand auch noch Gott erwähnt wird, oder ein charismatisches Spektakel. Es ist bezeichnend, daß nur noch ganz wenige zu dieser Einsicht kamen und die Schlußfolgerung zogen: Man muß solchen „gottesdienstlichen“ Ver-anstaltungen fernbleiben.

Natürlich blieben auch die meisten Traditionalisten nicht von dieser Verfälschung der Frömmigkeit verschont. Vor allen diejenigen nicht, die sich weiter der Menschenmach-werkskirche zugehörig fühlten. Jeder wahre Katholik muß sich darum fragen, wie sieht es mit meiner Frömmigkeit aus? Wie viele modernistische Einflüsse sind darin zu wirksam geworden?

Wir werden uns in einer neuen Artikelreihe mit diesen Fragen beschäftigen und hoffen, Ihnen dadurch eine Orientierung in dem Durcheinander geben zu können.

Das moderne Denken ist zutiefst geprägt vom Naturalismus. Erst nach eingehender Beschäftigung mit dieser Geisteshaltung wird man diese Tatsache einsehen und verstehen lernen, welche unausweichlichen Konsequenzen sich daraus für unseren katholischen Glauben ergeben. Wie lehrreich ist hierzu die Geschichte! Wie viele Einsichten, die uns von den Modernisten als neueste Erkenntnisse ihrer Wissenschaft vorgestellt, sind nichts anderes als alte, schon längst von der Kirche verurteilten Irrtümer! Ein Blick in die Geschichte wirkt nicht selten für den Geist wunderbar klärend und sodann befreiend, denn ein erkannter Irrtum verliert seine Maske, die ihm von den abgefallenen Hirten aufgesetzt wurde. So hoffen wir, mit unserer Kleinen Geschichte des Naturalismus dabei helfen zu dürfen, den Naturalismus der Gegenwart zu demaskieren.

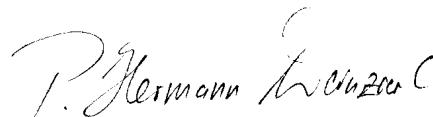
Unsere Kapelle „Unbeflecktes Herz Mariens“ in Ditzingen-Heimerdingen hat inzwischen erfreulicherweise einige Gläubige angezogen. So hoffen wir, daß diese dort nicht nur eine neue kirchliche Heimat finden, sondern auch in der katholischen Wahrheit gestärkt werden. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch für alle Spenden für die Kapelle!

In Burgkirchen konnten wir den Mietvertrag verlängern, der sonst in diesem Frühjahr geendet hätte. Da wir nun auf längere Dauer in unserer „Oase Marienau“ bleiben können, möchten wir den Altar, auf dem wir dort seit dreieinhalb Jahren die Heilige Messe feiern und der bislang eine kostenlose Dauer-Leihgabe war, käuflich erwerben, damit er uns erhalten bleibt. Auch dafür bitten wir um Spenden und erinnern daran, welch ein großes und verdienstliches Werk es ist, zum Opfer auf den Altären beitragen zu dürfen.

Unser größtes Anliegen ist nach wie vor der Priesternachwuchs. Es ist sehr schwierig, für die jungen Männer, die sich an uns wenden und um Hilfe bitten, einen gangbaren, verantwortbaren Weg zum Priestertum zu finden, fehlt doch bislang eine geeignete Ausbildungsstätte und vor allem ein Bischof, der dieses Werk unterstützen würde. In dieser Sorge vertrauen wir uns ganz besonders Ihrem Gebet an.

Unsererseits versichern wir Ihnen, Sie in unser priesterliches Gebet besonders einzuschließen.

Mit priesterlichem Segen
Ihr

Handwritten signature in cursive script, reading "P. Hermann Schneider".

Unsere Bankverbindung:

Sankt Thomas von Aquin e.V. | Kreissparkasse Ravensburg

Konto 101110909 | BLZ 650 501 10

IBAN: DE88 6505 0110 0101 1109 09

BIC: SOLADES1RVB